

# Die Italienfront

Am 23. Mai 1915 erklärte aufgrund von Geheimverträgen mit den Entente-Mächten das bisher verbündete Italien an Österreich-Ungarn den Krieg, obwohl dieses vorher schon die Abtretung aller italienischsprachigen Gebiete (Trentino, Friaul und Julisch-Venezien) angeboten hatte.

Trotz ihrer zu diesem Zeitpunkt geringen Kampfstärke (die Hauptmacht der österr.-ungar. Truppen kämpfte gegen Russland und Serbien), konnten die österreichischen Truppen einen Durchbruch der nunmehrigen Gegner über die Gebirgspässe und durch die Täler verhindern!

Der Abwehrkampf artete zu einem überaus verlustreichen Stellungskrieg mit nur geringfügigen Frontverschiebungen entlang der Grenze aus, der bis Kriegsende andauerte.



Auf! für unser Land!!

Gamsen schiass'n mir alle Zeit,  
Doch jetza geht's auf d' Walsch'n.  
Ins Tirol woll'n's einerfall'n  
Dö Lump'n, dö erzfalsch'n!

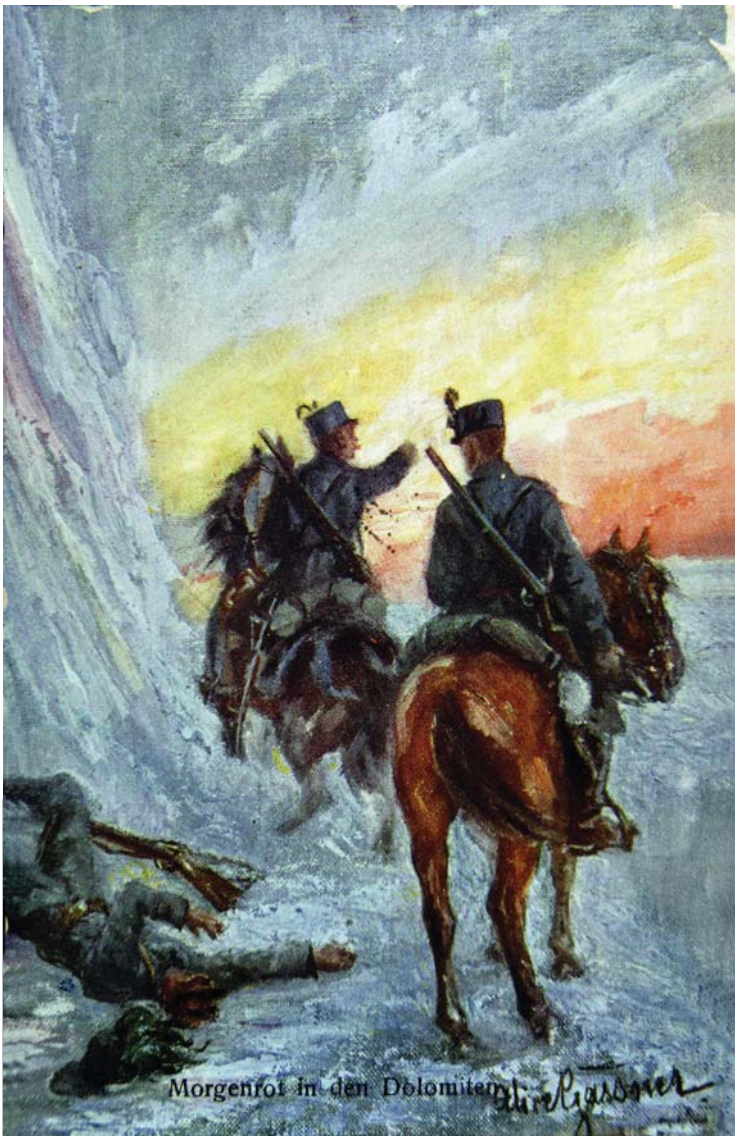


# Gesprengte Gipfel

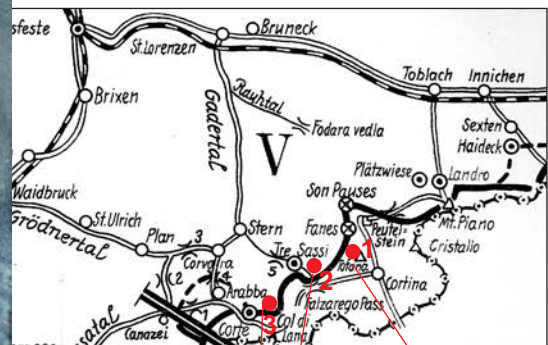
Eine wichtige Rolle spielten dabei die Verkehrsverbindungen beherrschende Gipfelstellungen, die erbittert umkämpft wurden und oft mehrmals den Besitzer wechselten.

Mehrere strategisch besonders wichtige Gipfel, die anders nicht eingenommen oder zurück erobert werden konnten, wurden durch Sprengstollen unterminiert und unter gewaltigem Sprengstoffeinsatz in die Luft gejagt.

Hier die bekanntesten Schauplätze der insgesamt 34 Minensprengungen (davon 20 italienische):



Morgenrot in den Dolomiten Carl Rössler



- 1 Pordoi Joch
- 2 Sella Joch
- 3 Grödner Joch
- 4 Campo Lungo Pass
- 5 Tre Sassi

